

Darüber hinaus gibt es Gebietsarbeitsgruppen (GAG), in die neben Behördenvertretern auch Flächeneigentümer und -nutzer sowie interessierte Bürger eingeladen sind.

GAG	Gewässer	Beteiligung
Schwielochsee	Schwielochsee Sawaller Altarm (Alte Spree)	Gemeinden Tauche, Schwielochsee Stadt Friedland
Dammühlenfließ	Dammühlenfließ Zeschmanngraben Lindow-Güntersdorfer Graben Wuggel	Stadt Friedland
Sangase (Möllener Mühlenfließ)	Sangase/Möllener Mühlenfließ Pieskower Torfgraben	Städte Friedland, Lieberose Gemeinde Jamnitz
Lieberoser Mühlenfließ	Lieberoser Mühlenfließ Blasdorfer Graben Sangase Schwansee	Stadt Lieberose Gemeinden Schwielochsee, Jamnitz, Schenkendöbern
Barolder Mühlenfließ	Barolder Mühlenfließ	Gemeinde Schwielochsee Stadt Lieberose
Mochowfließ	Mochowsee Mochowfließ Möllenseegraben	Gemeinden Schwielochsee, Spreewaldheide, Byhleguhre-Byhlen
Ressener Mühlenfließ	Ressener Mühlenfließ Mittweidaer Torfgraben	Gemeinden Schwielochsee, Spreewaldheide, Byhleguhre-Byhlen, Märkische Heide, Tauche

Die Arbeitsgruppen tagen während der GEK-Erarbeitung jeweils dreimal und diskutieren den aktuellen Bearbeitungsstand. Nach der zweiten Sitzung wird der Entwurf der Maßnahmenplanung in den Ämtern ausgelegt und den Behörden zur Verfügung gestellt. Der Termin der Auslegung wird in den Amtsblättern bekannt gegeben. Die Bürger und Behörden haben dann nochmals die Möglichkeit, ihre Hinweise, Anmerkungen, Vorschläge und Kritik schriftlich beim zuständigen LUGV-Fachreferat einzureichen, damit diese in den Planungsprozess einfließen

können. Darüber hinaus gibt es bei Bedarf Vor-Ort-Termine mit Planern, zuständigen Behörden und interessierten Bürgern.

Den Abschluss der Arbeiten am GEK soll eine öffentliche Veranstaltung im November 2013 bilden. Mit der Umsetzung der geplanten Maßnahmen beauftragt das LUGV in der Regel die Wasser- und Bodenverbände. Die Finanzierung der Planung und der Maßnahmenumsetzung erfolgt mit EU- und Landesmitteln.

Ansprechpartner und fachliche Zuständigkeit:

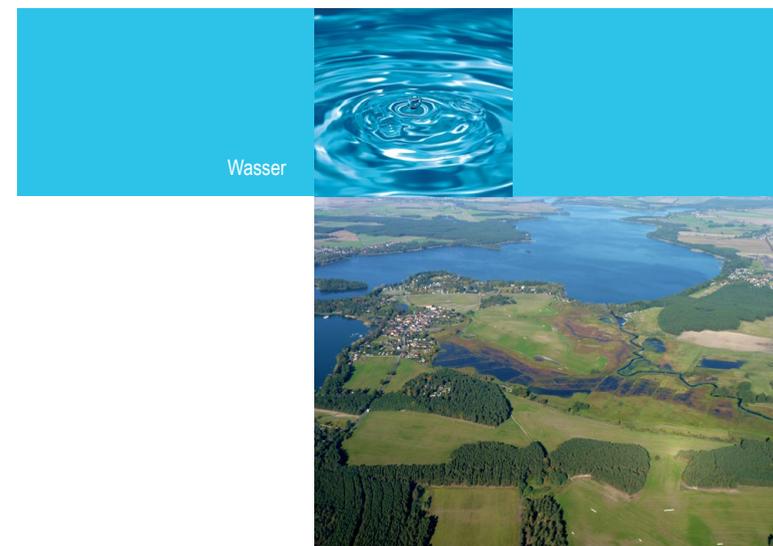
LUGV, Regionalbereich Süd
Referat RS5 – Wasserbewirtschaftung, Hydrologie, konzeptioneller Hochwasserschutz
Isabell Hiekel, Tel. 0355 4991-1387
E-Mail: isabell.hiekel@lugv.brandenburg.de
www.mugv.brandenburg.de/info/wrrl.de
www.wasserblick.net/serviet/is/117254

Herausgeber:

Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz
Brandenburg
Referat Umweltinformation, Öffentlichkeitsarbeit
Seeburger Chaussee 2, 14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel. 033201 442-171
E-Mail: infoline@lugv.brandenburg.de
www.lugv.brandenburg.de

Kartenquelle: LUGV 2011; Verwendung der Kartengrundlage mit Genehmigung der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg GB-G I/99

Fotoquellen: I. Hiekel, LUGV – RS5
Titelfoto: Flugbild - Schwielochsee und Lieberoser Mühlenfließ
Foto 2: Ressener Mühlenfließ



Gewässerentwicklungskonzept (GEK)

Schwielochsee/ Dammühlenfließ

Gewässerentwicklungskonzept (GEK) – Was ist das?

Die EU hat mit der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) im Jahr 2000 ein für alle Mitgliedsstaaten verbindliches Regelwerk in Europa geschaffen und eine integrierte Gewässerschutzpolitik eingeleitet. Das bedeutet, dass Gewässer als Einheit mit ihrer Umwelt zu betrachten und durch nachhaltige Entwicklung in gutem Zustand für die folgenden Generationen zu erhalten sind. Die ökologische Qualität ist das entscheidende Kriterium bei der Beurteilung der Gewässer.



Mit der Umsetzung der WRRL sollen Seen und Fließgewässer wieder naturnäher, artenreicher und sauberer werden. Das Grundwasser ist in ausreichender Menge und ohne schädliche Einträge zu erhalten. Zur Verwirklichung dieser Ziele wurden bis Ende 2009 Maßnahmenprogramme und Bewirtschaftungspläne für die Flusseinzugsgebiete von Elbe und Oder erarbeitet. Ihre regionale Umsetzung erfolgt im Land Brandenburg hauptsächlich mit Gewässerentwicklungskonzepten für 161 wasserwirtschaftlich abgegrenzte Gebiete. Diese Aufgabe obliegt dem Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (LUGV).

Gewässerentwicklungskonzepte (GEK) umfassen:

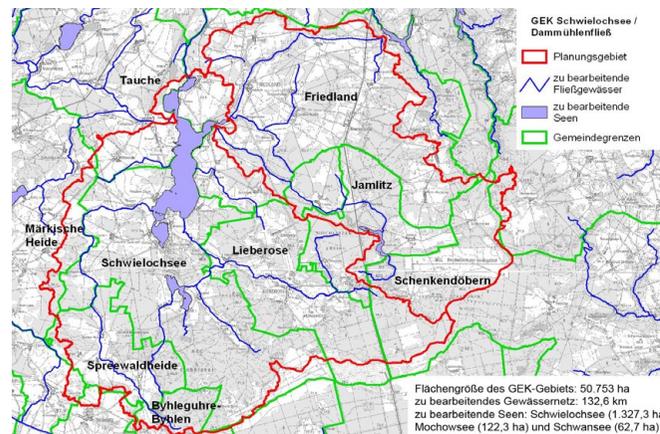
- eine Bestandsaufnahme der Flüsse, Bäche und Seen hinsichtlich ihrer Strukturen, ihrer chemischen Beschaffenheit, ihrer biologischen Besiedlung und der sie beeinflussenden menschlichen Nutzungen
- die wissenschaftlich fundierte Zuordnung von so genannten

Referenzzuständen für jedes Gewässer und die Darstellung vorhandener Belastungen und Defizite sowie die Ableitung von Entwicklungszielen

- die Erarbeitung von Maßnahmevorschlägen zur Erhaltung bzw. Erreichung des guten ökologischen Zustandes für die Gewässer und die Abstimmung dieser Maßnahmen mit Behörden und Bürgern in einem offenen Diskussionsprozess.

Welches Territorium und welche Gewässer umfasst die fachliche Vorplanung für das Gewässerentwicklungskonzept Schwielochsee/Dammühlenfließ?

Der Planungsraum befindet sich in den Landkreisen Dahme-Spreewald und Oder-Spree und umfasst das rein wasserwirtschaftlich definierte Einzugsgebiet des Schwielochsees mit weitgehender Ausnahme der Spree. Im Mittelpunkt der Planungen steht die Verbesserung der Wasserqualität des Schwielochsees. Wie Untersuchungen aus dem Jahr 2010 belegen, wird der See durch Nährstoffe aus dem Einzugsgebiet belastet, die über die Zuflüsse eingetragen werden. Algenblüten und Verschlammung sind die Folge. Vor allem der Phosphatgehalt des Wassers muss langfristig reduziert werden, damit der Schwielochsee seiner Rolle als Lebensraum und als Tourismusmagnet gerecht werden kann. Aber auch die Zuflüsse selbst stehen im Fokus der Analysen und Ideenfindung.



Wer erarbeitet das Gewässerentwicklungskonzept und an wen kann man sich wenden?

Eine Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus dem Büro für Umweltplanung und Wasserbau (Dr. Nicole Kovalev) und dem Büro für Ingenieurbioogie und Wasserbau (Frank Spundflasch), erarbeitet das GEK Schwielochsee/Dammühlenfließ im Auftrag des LUGV. Ökologen und Ingenieure aus anderen Einrichtungen unterstützen das Team. Eine Besonderheit bei der GEK-Erarbeitung ist die Einbindung einer Mediatorin. Die Interessen der verschiedenen Akteure sollen so angemessen berücksichtigt und für Problemfälle einvernehmliche Lösungen gefunden werden.

Wie soll die Zusammenarbeit in der Region gestaltet werden?

Entsprechend Artikel 14 der WRRL wollen wir Sie als regionale Öffentlichkeit in die Erarbeitung des Gewässerentwicklungskonzeptes einbeziehen. Schließlich geht es um die Sicherung von natürlichen Grundlagen in Ihrem Umfeld.

An der Erarbeitung des GEK wird eine projektbegleitende Arbeitsgruppe (PAG) beteiligt, die sich u. a. aus folgenden Mitgliedern zusammensetzt:

- LUGV und beauftragte Planungsbüros
- Stadt Friedland, Amt Lieberose/Oberspreewald, Gemeinden Tauche, Märkische Heide und Schenkendöbern
- Untere Wasser-, Naturschutz- und Fischereibehörden der Landkreise LDS und LOS
- Landwirtschaftsämter der Landkreise LDS und LOS
- Kreisbauernverband Oder-Spree und Bauernverband Südbrandenburg
- Wasser- und Bodenverbände „Nördlicher Spreewald“ und „Mittlere Spree“
- Tourismusverbände
- Landesfischerei- und Landesanglerverband
- Landesbetrieb Forst
- Landesamt für Denkmalpflege
- anerkannte Naturschutzverbände